



Ein Zuckerl für die Zugvögel

Fabrikgelände wird Eldorado für Eisvogel & Co.

Dass Vögel keinen Zucker mögen, ist allgemein bekannt, doch wie sich die ehemaligen Klärteiche einer Zuckerfabrik nahe der slowenischen Kleinstadt Ormož in den letzten Jahren entwickelt haben, dürfte Bekassinen, Schwarzhalstauchern und Co. schmecken. Genau elf Jahre ist es her, dass dem Slowenischen Vogelschutzbund (DOPPS) die Verantwortung für eine Handvoll größerer Teiche und einiger Tümpel sowie das umliegende Grünland übertragen wurde. Dabei handelt es sich um eine insgesamt 55 Hektar große Fläche am Ormož-Stausee.

Damijan Denac, Geschäftsführer von DOPPS, erinnert sich: „Nachdem die Fabrik geschlossen und die Zuckerproduktion eingestellt wurde, wurde auch die Wasserversorgung der Klärteiche gestoppt. Die Folge war, dass die Becken rasch zugewachsen sind. Für die meisten Vogelarten haben die Teiche dadurch erheblich an Attraktivität verloren.“ Die slowenischen Vogelschützerinnen und -schützer machten sich an die Arbeit, die Entwicklung wieder umzukehren.

Zunächst entfernten sie mit Geräten und mit Muskelkraft den Großteil der wild wuchernden Vegetation. Im Anschluss wurde ein neues Wasserversorgungssystem eingerichtet, mit dem Flusswasser aus der Drau in die Becken geleitet wurde. Der Bau von Brutinseln sollte Wasservögel anlocken, die auf den Teichen nicht nur rasten, sondern auch wieder ihre Küken großziehen sollten. Zudem kauften unsere Partner von DOPPS sechs Hektar des nahe gelegenen Auwalds und renaturierten einen Altarm der Drau. Dort fühlen sich nicht nur Eisvögel wohl, sondern auch der Schmalbindige Breitflügel-Tauchkäfer (*Graphoderus bilineatus*), ein seltener Verwandter des Gelbrandkäfers.

Kaum waren die ersten Maßnahmen ausgeführt, kehrten zahlreiche Vogelarten auf die Teiche zurück: Schnatter-, Knäk- und Löffelente brüten seit 2015 wieder im Gebiet, genauso wie Rohrdommel, Zwerg- und Tüpfelsumpfhuhn. Drosselrohrsänger und Rohrweihe haben hier gar ihren einzigen Brutplatz in Slowenien. Viele Vögel locken immer viele Vogelbeobachter an, so auch in diesem Fall. EuroNatur hat ihrem slowenischen Partner DOPPS

dabei geholfen, unweit der Teiche einen Beobachtungsturm zu bauen und eine Informationstafel aufzustellen. Seitdem kann der herausragende Wert des Gebiets einem breiten Publikum vermittelt werden.

Habitataufwertung + Ende der Wilderei = Vogeldiversität

Die steten Verbesserungen des Lebensraums gingen mit einer weiteren positiven Entwicklung einher: dem Ende der Wilderei. „Mehr als 25 Jahre lang hatten wir ein massives Problem mit der illegalen Vogeljagd im Gebiet“, sagt Damijan Denac. Vor allem aus dem unmittelbar an die Teiche angrenzenden Kroatien seien immer wieder zahlreiche Wilderer gekommen und hätten von Plattformen aus und mit Lockattrappen Jagd auf die Vögel gemacht. „Im Laufe der 1980er und frühen 90er Jahre haben sich die Bestände an rastenden Vögeln mehr als halbiert. Doch wir sind dieses Problem entschlossen angegangen“, so Denac weiter.

Die Vogelschützer von DOPPS haben eine Sensibilisierungskampagne durchgeführt, mit der sie die breite Öffentlichkeit darüber aufgeklärt haben, wie wichtig es ist, illegale Jagdaktivitäten zu melden. 2014 erhielten sie die Genehmigung, alle widerrechtlich erbauten Jagdhütten und -unterstände abzureißen. Seit dem Ende der Wilderei auf den ehemaligen Klärteichen 2015/16 sind die Bestände an Rastvögeln sprunghaft angestiegen, auf zuletzt 5.638 Individuen, verteilt auf 27 Arten (Stand: 22. Dezember 2020).

„Das ist ein signifikanter Anstieg an Vögeln im Vergleich zu der Zeit, als noch gejagt wurde. Da lag das Maximum bei 2.000 Vögeln“, erinnert sich Damijan Denac. Für Tausende Wat- und Wasservögel sind die Teiche bei Ormož somit wieder zu einem wertvollen und sicheren Hafen auf ihrem Zugweg geworden. Hier können sie ungestört Energie für ihre weitere Reise tanken – oder aber die kalte Jahreszeit gleich gänzlich hier verbringen. „Diese Entwicklung macht mich ungemein glücklich“, sagt Damijan Denac zufrieden.

Christian Stielow



Bild: Thien Basie

Die Ormož-Teiche zu Beginn (Bild S. 20) und nach Abschluss der Renaturierungsmaßnahmen. Deutlich zu erkennen: die freigewordenen Wasserflächen.



Bilder: Damijan Denac

Mit schwerem Gerät wurden Verbindungskanäle zur nahen Drau gelegt, aus der nun Flusswasser durch Rohre in die Teiche fließt.



Bild: Luka Bazic



Bild: HEP

Lange Zeit stellte die Vogeljagd ein großes Problem im Gebiet dar, bis 2014 endlich die Genehmigung erteilt wurde, die illegal aufgestellten Jagdhütten abzureißen. Seitdem leben die Wasservögel an den Ormož-Teichen in Sicherheit.

Die Rohrweihe hat an den Ormož-Teichen ihr einziges Brutgebiet in Slowenien. Auch Schwarzhalstaucher ziehen im Gebiet erfolgreich ihre Jungen groß. Den Wasserbüffeln steht das Wasser bis zum Hals, aber das stört die Tiere nicht. Im Gegenteil: Die natürlichen Rasenmäher helfen dabei, die Teiche von zu viel Vegetation zu befreien.

Auch Damijan Denac ist in seinem Element. Der Ornithologe streift gerne mit Fernglas und Spektiv durch das Gebiet.



Bild: Jure Novak - Rohrweihe (*Circus aeruginosus*)



Bild: HEP - Wasserbüffel (*Bubalus arnee*)



Bild: Jure Novak - Schwarzhalstaucher (*Podiceps nigricollis*)



Bild: Davorin Tome